

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 106

Rubrik: Internationale Filmnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INTERNATIONALE FILMNOTIZEN

DEUTSCHLAND

Ein Kinozug.

Die deutsche Eisenbahnverwaltung hat einen Kinozug in Betrieb gesetzt, dessen einzelne Wagen in Vorführsäle umgewandelt worden sind. Dieses fahrende Kino soll speziell der Darbietung von Kulturfilm dienen und den Bewohnern entlegener Ortschaften einige Zerstreuung bringen.

Ein Film aus den Gefangenengelagern.

Mit Erlaubnis des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht wurde in den Lagern der französischen Kriegsgefangenen ein Dokumentarfilm «Prisonniers» gedreht, der zurzeit in Frankreich von der Tobis vorgeführt wird. Der Ertrag dieser Vorstellung soll zur Unterstützung der Familien der Kriegsgefangenen verwendet werden.

*

Die Bavaria-Film hat trotz der Kriegswirren einen mächtigen, neuen Tonaufnahmesaal eröffnen können, der einem Orchester von 50 Mann Platz gewährt. Dieser Monsteraal hat einen Rauminhalt von 2700 Kubikmeter und eine Bodenfläche von 270 Quadratmeter. Er ist auf das modernste eingerichtet vor allen Dingen, was die Akustik betrifft, die ja für die Güte eines Tonfilms wesentlich ist. Zu diesem Zwecke wurde in 4 m Höhe eine etwas schrägliegende Decke eingelegt, die zur Vermeidung von unerwünschten Schallschwingungen eine 30 cm starke Sandschicht auf sich trägt.

*

Das Anwachsen der Produktionskosten im deutschen Filmschaffen wird in einer Veröffentlichung des «Filmkuriers» beleuchtet, worin es heißt: Im Jahre 1940 erforderte ein Film ungefähr die dreifachen Herstellungskosten wie zu Beginn des Tonfilms. Anderseits bringen aber heute die großen Filme in dem deutschen Absatzgebiet Millionengewinne ein, die man noch vor 15 Jahren als undenkbar bezeichnet haben würde. So sind nach dem gleichen Aufsatz die Gesamtverleiheinnahmen in den 10 Jahren von 1930 bis 1940 um etwa das dreifache gestiegen.

In Deutschland bemüht man sich seit dem Kriege um eine planvolle Wiederaufnahme von älteren Filmen in die Kinoprogramme, wozu eine vom Februar 1941 datierte Verordnung «zur Gewährleistung wirtschaftlicher Restauswertung» dienen soll. Trotz der sukzessiven Ausschaltung von veralteten Filmen bleiben die Einnahmen aus den Reprisen nicht nur auf derselben Höhe, sondern steigen noch an. Die reine Umsatzentwicklung vom August 1940 bis zum gleichen Monat 1941 ergab ein Plus von 48,9 %. Man legt bei der ganzen Aktion allerdings Wert darauf, daß das

Reprisen geschäft die Amortisierung der neuen Filme nicht etwa schmälert, und auf der anderen Seite wird mühelosen Reprisen gewinnen durch Spekulationsgeschäfte ein Riegel geschoben.

*

Die deutsch-italien. Filmunion G.m.b.H. hat in Frankfurt und Düsseldorf eigene Filialen errichtet. Man hat auch verschiedene ungarische, spanische und mexikanische Filme in den deutschen Absatz aufgenommen, wogegen im Sommer 1940 sämtliche amerikanischen Filme samt ihren Niederlassungen entfernt worden sind, und bei Ausbruch des deutsch-amerikanischen Kriegs lief in Deutschland bereits kein einziger amerikanischer Film mehr.

*

In Deutschland wird in der Fachpresse der stete Mangel an guten Film lustspielen beklagt. Man liest dazu einen interessanten Kommentar, der auch für andere Produktionsländer Gültigkeit besitzt: «Lustspielhandlungen, auch wenn sie sich im siebten Himmel bewegen, müssen einen gewissen Grad der menschlich begreiflichen Wahrscheinlichkeit für sich haben. Dazu gehört ein Sinn für das natürliche Leben. Und um des Tempos und der Beschwingtheit willen Musik im Blut. Und Geschmack, sehr viel Geschmack, denn Erotik darf nicht plump serviert werden. In Liebesdingen den richtigen Weg zu wählen zwischen spartanischer Hölzernheit, literarischer Verstiegenheit und platter Banalität, das muß wohl gar nicht so leicht sein, wie manche Entgleisungen selbst begabter Regisseure beweisen.»

FRANKREICH

Hohe Auszeichnung Louis Lumière.

Marschall Pétain hat den berühmten Erfinder Louis Lumière, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, eine der höchsten französischen Auszeichnungen verliehen; das Großkreuz der Ehrenlegion. Die Überreichung der Insignien erfolgte im Beisein der Mitglieder des Nationalrats und prominenter Persönlichkeiten der Regierung.

Der Fall Giono-Pagnol.

Der leidige Streit zwischen Jean Giono und Marcel Pagnol, der die Filmkreise so peinlich berührt, nimmt seinen Fortgang. Giono gibt sich mit dem Urteil des Zivilgerichts in Marseille, das fast alle seine Ansprüche abwies und ihm neun Zehntel der Gerichtskosten auferlegte, nicht zufrieden und hat Berufung eingelegt.

Vier Musikfilme.

Raymond Millet, Autor zahlreicher Dokumentarfilme, trägt sich mit der Absicht, demnächst vier Musikfilme zu schaffen. Zur

Mitarbeit hat er den bekannten französischen Musik- und Filmkritiker Emile Vuillermon gewonnen.

Studiobrand in Nizza.

In den Studios der «Nicaea» in Saint-Laurent du Var brach vor kurzem ein Brand aus, der schweren Schaden verursacht hat. Ein Teil der Anlagen ist zerstört, desgleichen auch das Negativ des gerade beendeten Films «Tobie est un Ange» von Yves Allegret. Der Gesamtverlust wird auf etwa 5 Millionen Francs geschätzt. Wie verlautet, beabsichtigt die Produktionsgesellschaft «Miramar» den Film nochmals zu drehen, sobald es möglich sein wird, die Schauspieler, die inzwischen andere Engagements angetreten haben, wieder zu vereinigen.

ENGLAND

125 neue Filme in einem Monat.

In der Zeit vom 17. September bis 20. Oktober wurden, wie aus den Bekanntmachungen des Board of Trade zu erscheinen ist, 125 neue Filme registriert, darunter nicht weniger als 53 Großfilme.

Während des Monats Oktober wurden den Lichtspieltheaterbesitzern und der Presse 74 neue Großfilme gezeigt; im November gelangten 27 Filme erstmalig zur öffentlichen Vorführung, darunter «49th Parallel», einer der stärksten Erfolge der letzten Jahre, der Farbenfilm «Blossoms in the Dust» sowie «This Man Reuter», «International Lady» und die Komödie «Father takes a Wife» mit Gloria Swanson und Adolphe Menjou.

Appell für die Kriegsblinden.

Leslie Howard, der Schöpfer des «Pygmalion»-Films, hat im Auftrage des «National



Dorothy LAMOUR

Dorothy Lamour, der schöne Paramount-Star, ruht sich von den anstrengenden Dreharbeiten aus. Sie hat soeben zwei neue Dschungelfilme «Aloma — Herrin der Südsee» und «Malaya» beendet.

Institute for the Blind» einen Film geschaffen, der einen ergreifenden Aufruf zur Hilfe für die Kriegsblinden darstellt. Nach dem Urteil der Fachpresse ist dieser «Conquest» betitelte Kurzfilm ein Meisterwerk filmischer Kunst und filmischen Ausdrucks.

Ein Händel-Film.

Der bekannte englische Regisseur Norman Walker dreht einen großen Musikfilm um Georg Friedrich Händel, der in der englischen Musikgeschichte eine so bedeutende Rolle gespielt hat.

Die amerikanischen Guthaben.

Die englischen und amerikanischen Regierungsstellen haben neuerdings wieder Verhandlungen über die eingefrorenen Guthaben der amerikanischen Filmgesellschaften geführt. Wie die Londoner Fachzeitschrift «Kinematograph Weekly» mitteilt, soll in diesem Jahre die nach U.S.A. zu transferierende Summe wesentlich erhöht werden. Während in der vergangenen Saison nur 12 900 000 Dollar (etwa ein Drittel der Einnahmen) ausgeführt werden durften, spricht man jetzt davon, daß das Britische Schatzamt 20 Millionen aus den laufenden Einnahmen und vielleicht auch noch die Hälfte der eingefrorenen Kredite, etwa 17,5 Millionen Dollar, freigeben wird. Eine erste Anzahlung von 7 Millionen ist den acht Hauptgesellschaften bereits im November überwiesen worden, eine zweite Anzahlung in gleicher Höhe soll am 1. April erfolgen.

SCHWEDEN

Ein neuer Lagerlöf-Film.

Die führende schwedische Produktionsgesellschaft «Svensk Filmindustri» hat ein neues Werk von Selma Lagerlöf verfilmt, «Dunungen», das der Regisseur Weyler Hildebrand selbst bearbeitet hat. Die Hauptrollen spielen Karin Nordgren, Adolf Jahr, George Fant und Gaby Stenberg.

*

600 Kilometer Weg zum Kino, legte dieser Tage eine junge Frau zurück, davon 120 Kilometer oberhalb des Polzirkels. Sie hatte in einem Preisausschreiben zwei Premierenbillette erhalten zur Eröffnung eines neuen Kinos in der nordschwedischen Stadt Umeå.

J. R.

DÄNEMARK

Der bekannte dänische Regisseur Schnéevogt (Laila, Der dunkle Ruf) arbeitet an einem neuen Film über Dänemarks großen Seehelden Tordenskiöld.

J. R.

U.S.A.

Bette Davis — Präsidentin der Filmakademie.

Die Akademie für Filmkunst und -wissenschaft in Hollywood hat (einer Information des «Kinematograph Weekly» zufolge) Bette

Davis zur Präsidentin gewählt, als Nachfolgerin von Walter Wanger, der jetzt Vizepräsident wird. Zum ersten Mal steht damit eine Frau an der Spitze dieser bedeutenden amerikanischen Institution; die Persönlichkeit der hervorragenden Schauspielerin, der viele junge Künstler ihre Karriere verdanken, bürgt dafür, daß sie ihr verantwortungsvolles Amt im Interesse der Filmkunst erfüllen wird.

Sechs Filme mit Tyrone Power.

Tyrone Power wurde, nach seinem großen Erfolg in dem Fliegerfilm «A Yank in the R.A.F.», von der 20th Century-Fox für sechs Filme verpflichtet, die im Laufe der beiden nächsten Jahre mit einem Kostenaufwand von 9 Millionen Dollar gedreht werden sollen. Der erste, «Son of Fury», ist bereits in Arbeit und behandelt ein Stück amerikanischer Geschichte.

Ein neuer Kinderstar.

Darryl F. Zanuck, der Produktionschef der Fox, hat den kleinen englischen Schauspieler Roddy McDowall für die Hauptrolle des Films «On the Sunny Side» verpflichtet. Der Junge, der schon in englischen Filmen gespielt hat, ist zu Beginn des Krieges mit Mutter und Schwester nach Amerika evakuiert worden und wird auch im Film das Schicksal eines evakuierten Kindes darstellen.

Eine neue Produktionsorganisation.

Die amerikanische Zeitschrift «Motion Picture Daily» meldet, daß Samuel Goldwyn, Alexander Korda, David O. Selznick und Walter Wanger beabsichtigen, sich vom Hays Office zu trennen und eine eigene Vereinigung zur Vertretung ihrer gemeinsamen Interessen zu schaffen. Die Leitung übernimmt James Allen, der bisher beim amerikanischen Justizministerium tätig war.

Aufstieg der «Republik».

Der Kreis der großen amerikanischen Filmgesellschaften hat sich um eine neu erweitert, die «Republic», die durch ihre Aufnahme in die Association of Motion Pictures Producers zum «Grand Studio» avanciert ist. Dieser Aufstieg wird viele überraschen, denn die Gesellschaft ist erst vor sechs Jahren gebildet worden, und nur relativ wenige ihrer Arbeiten wurden auf dem europäischen Kontinent aufgeführt.

Die «Republic» hat sich bisher, im Gegensatz zu anderen Firmen, kaum um den ausländischen Markt und die Premierentheater gekümmert, sondern — wie der amerikanische Korrespondent der «Revue de l'Ecran» betont — fast ausschließlich für die etwa 11 000 amerikanischen Kleinstädte und die kleinen Kinos der Großstädte gearbeitet, denen sie zahllose Wildwest- und Serienfilme lieferte, vor allem mit dem singenden Cowboy Gene Autry. Diese Tätigkeit hatte soviel Erfolg, daß die

von dem Finanzmann Herbert John Yates geleitete Gesellschaft auf Bankkredite völlig verzichten konnte.

Die Aufnahme in die Reihe der großen Filmgesellschaften bleibt natürlich nicht ohne Einfluß auf das Produktionsprogramm. Für diese Saison verspricht die «Republic» außer 30 Wildwest- und 4 Serienfilmen die Herstellung von 52 großen Spielfilmen.

Produktionsrekord der Warner Bros.

In den Studios der Warner Bros. wird so fieberhaft gearbeitet, daß zeitweilig 18 der 22 Aufnahmeflächen gleichzeitig in Benutzung sind. Manche Filme werden auf drei Bühnen zugleich gedreht, um sie in möglichst knapper Zeit herauszubringen. Der wichtigste dieser Filme ist die neue Komödie mit Bette Davis «The Man Who Came To Dinner», deren Besetzung die Hauptdarsteller der New Yorker Bühnenaufführung, vor allem Monty Wooley, mit namhaften Filmschauspielern wie Ann Sheridan, Billie Burke und Richard Travis unter der Leitung des bekannten Lustspielregisseurs William Keighley vereint.

Theater mit europäischen Stars.

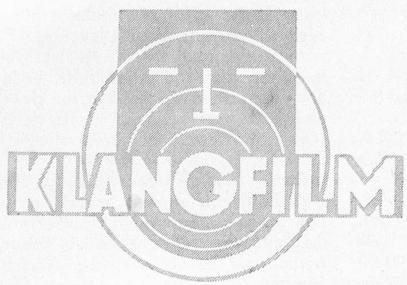
David O. Selznick ist, gleich anderen Filmkünstlern, auch stark am Bühnenschaffen interessiert. So brachte er kürzlich (laut einer Information der Basler «National-Zeitung» im Lobero-Theater in Santa Barbara (Hollywood) das Drama «Anna Christie» von Eugène O'Neill heraus, mit Ingrid Bergman in der einst von Greta Garbo im Film gespielten Titelrolle. Ein zweites Stück ist schon in Vorbereitung, «Lottie Dundas» von Enid Bagnold, unter der Regie des einstigen Schauspielers der Reinhardt-Bühnen Wladimir Sokoloff und mit Gisela Werbezirk in einer der Hauptrollen.

*

Vor Ausbruch des Krieges zwischen Amerika und Japan wurde aus Hollywood gemeldet, daß die «Liga der Vereinigten Staaten für Sitte und Anstand» eine große Offensive gegen die Filmproduktion Hollywoods eröffnet habe, deren erstes Opfer der neue Garbofilm «Die doppelgesichtige Frau» (nach einem Theaterstück von Ludwig Fulda) sein werde. Dieser Film verstoße gegen die Grundgesetze der Moral. Inzwischen ist es aber um diesen Sturm im Wasserglas angesichts der kriegerischen Ereignisse sehr still geworden.

*

Jackie Coogan, die Entdeckung Chaplins, an welchem sich die Freunde des stummen Films sehr wohl erinnern, hat kein ruhiges Leben. Nachdem erstmals seine Eltern einen Prozeß mit ihm austrugen, weil sie alle Einnahmen auf Filmen für sich beanspruchten, hatte er sich mit 22 Jahren verheiratet. Die Ehe war unglücklich, und seinen Prozeß gegen Mutter und Stiefvater, um das wohlerworbene Vermögen, gewann er nur zum Teil. Das Schlimmste für ihn war



KLANGFILM- Tonapparaturen

von besonderer Klarheit, Wärme
und Lebendigkeit der Wiedergabe

Euronette «Klarton»

für Theater bis zu etwa 400 Plätzen

Europa-Junior «Klarton»

für Theater bis zu etwa 800 Plätzen

Europa «Klarton»

für Theater bis zu etwa 1500 Plätzen

Euronor

die Spitzenapparatur der «Klarton»-
Reihe für Theater jeder Größe und
jeden Anspruchs

Verlangen Sie unsere fachliche Beratung
in allen akustischen und technischen Fragen

Ciné-Engros AG. Zürich

Falkenstraße 12 Telephon 4 4904

aber, daß er als großer Bengel im Film nicht mehr wirkte und in Vergessenheit geriet. Nun will er sich in Kalifornien als Soldat mit einem 19 Jahre alten Mädchen namens Flowel Parry verheiraten.

*

Das Fernsehen in den Newyorker Kinoteatern macht weitere Fortschritte. Man erfährt nun auch technische Einzelheiten über die Bedingungen, die dem Fernsehen zugrundeliegen. Nach langen Proben hat die R.C.A. ihre neuesten Apparate gezeigt, die ein sehr helles Bild auf einem Wandschirm von 4,5 m auf 6 m Größe ergeben. Die erste in Newyork etablierte Fernsehanlage besteht aus einem Projektor, der in 18,5 m Entfernung vom Schirm aufgestellt ist. Der optische Apparat soll der wichtigste und auch der komplizierteste Teil der Anlage sein. Er besteht aus dem Kineskop, der Projektionsoptik, dem Spiegel und der Korrektionslinse. Das Kineskop ist im Prinzip eine Kathodenstrahl-Röhre für besonders hohe Spannungen. Um eine gute Tonwiedergabe zu erreichen, wurde das neue Multisonic-System eingebaut, das jenem System gleichkommt, welches Disney beim «Fantasia»-Film erstmals verwendete.

*

Die Produktionskosten eines Films werden heute mit wissenschaftlicher Genauigkeit vorausberechnet. Man hat ein Schema aufgestellt, das 5 Prozent Kosten für den

Ankauf der «Story», also des Stoffes, vor sieht; 5–7 Prozent entfallen auf die Bearbeitung des Szenarios, also des Drehbuches, ein Viertel der Gesamtkosten werden für die Darstellung (einschließlich der Stars und andern Artisten) eingesetzt, 10 Prozent erhält der Regisseur, während auf die Dekorationen und ihre Entwürfe 12,5 Prozent kommen. Die Kostüme beanspruchen 2 Prozent und ebensoviel die Reklamefachleute für ihre Werbetätigkeit, 0,9 Prozent kostet das Schminken und Maskenbilden und die wichtigste Arbeit der Kameraläute wird nur mit 2 Prozent gewürdigt. Letzteres ist für die amerikanischen Verhältnisse kennzeichnend.

INDIEN

Erziehung durch Film.

Die Behörden von Bombay unternehmen zurzeit ein großzügiges Experiment, das zeigen soll, inwieweit der Film zur Erziehung der indischen Landbevölkerung dienstbar gemacht werden kann. Hundert mit Batterien betriebene Vorführapparate für Schmalfilm wurden von der Regierung erworben und werden nun von Dorf zu Dorf gebracht. Die Filme behandeln vorwiegend Ackerbau, Viehzucht und Gesundheitspflege; die Kommentare zu diesen stumm aufgenommenen Streifen werden jeweils in dem meistgesprochenen Lokaldialekt hinzugefügt.

SÜD-AFRIKA

Ein Filmpalast in Kapstadt.

Die 20th Century Fox und die United Artists haben in Kapstadt gemeinsam ein prächtiges Lichtspieltheater eröffnet, das an 1000 Plätze bietet und ganz modern eingerichtet ist. Die Einweihung durch den Kronprinzen von Griechenland, der zu dieser Zeit gerade in Afrika weilte, war ein großes gesellschaftliches Ereignis; der gesamte Ertrag der Vorstellung wurde dem National War Fund des Generalgouverneurs überwiesen.

Aus dem schweizerischen
Handelsamtsblatt

Zürich.

Kinoapparate usw. — 31. Dezember. *Hort & Co.*, Kommanditgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 215 vom 13. September 1941, Seite 1799), Handel mit Kinoapparaten jeder Art usw. Die Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach durchgeföhrter Liquidation erloschen.

Graubünden.

5. Januar. Eintragung von Amtes wegen gestützt auf Art. 57, Absatz 4, der Verordnung vom 7. Juni 1937: Inhaber der Firma *Ad. Bachthaler*, in Davos-Platz, ist Adolf Bachthaler, von Basel, wohnhaft in Davos. Kinobetrieb.